

Ort: taz Café Berlin, Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin <http://www.taz.de/!p4237/>;
kostenlose Anmeldung über max.reinhardt@arcor.de

Buchpräsentation

Max Reinhardt, Stefan Stache und Stephan Meise (Hg.): Progressive Mehrheiten mit der SPD. Für eine Politik jenseits der Neuen Mitte, LIT Verlag, Münster: <http://www.lit-verlag.de/isbn/3-643-12858-4>

und Diskussion mit Michael Müller, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesumweltministerium a. D. und ist Bundesvorsitzender der NaturFreunde Deutschland:

„Solange Rot und Grün nicht begreifen, dass es im Sinne von Keynes 1930 über die Möglichkeiten für die Kinder und Kindeskiner um die Geburt einer neuen Epoche geht, in der soziale und ökologische Gerechtigkeit zusammengehören, wird es beim Niedergang des Politischen bleiben.“

Der SPD fehlt ein linkes, milieuübergreifendes Reformprojekt. Die solidarisch-nachhaltige Gesellschaft in Freiheit könnte ein solches sein.

Die SPD war vor allem Anfang der 1970er Jahre die Repräsentantin gesellschaftspolitischer Entwicklungen und Modernisierungen: zunehmende soziale und politische Teilhabeansprüche („Mehr Demokratie wagen“) und die Modernisierung von Wirtschaft und des Bildungssystems. Auch in den 1980er Jahren war die SPD als Partei der sozialökologischen Modernisierung, wenn auch gemeinsam mit den *Grünen*, auf der Höhe der Zeit.

Die SPD scheint heute diese Repräsentanz verloren zu haben und stagniert in Wahlumfragen auf Bundesebene um die 25 Prozent und verliert zunehmend Mitglieder. Vielen gilt sie nicht mehr als Reformpartei. Die SPD muss sich also reformieren. Ihr fehlt ein linkes Reformprojekt, das mehrheitsfähig wäre. In dem Sammelband werden Alternativen vorgestellt, die Bestandteile eines sozial-ökologischen Reformprojekts sein können.

Michael Müller, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesumweltministerium a.D. und Bundesvorsitzender der NaturFreunde Deutschland:

„Die Autoren haben Recht mit ihrer Bewertung, dass die Sozialdemokratie ihre Rolle als Motor und treibende Kraft gesellschaftlicher Modernisierung verloren hat. Sie ist nicht auf der Höhe der Zeit. Die Grünen allerdings auch nicht. Deshalb lähmt die Entpolitisierung unser Land, die Demokratie ist immer mehr in Geiselschaft der Märkte – mehr noch derjenigen, die behaupten, die Marktinteressen zu vertreten, obwohl es ihnen nur um den schnellen Profit und die Umverteilung zu ihren Gunsten geht.“

Die Politik ist nicht auf der Höhe der Zeit, obwohl es historisch darum geht, eine neue Epoche zu gestalten und nicht nur auf die Krisen und Zwänge der alten Ordnung zu reagieren. Wir leben im Anthropozän, machen aber noch eine Politik des angeblich grenzenlosen Wachstums, an dem sich alle orientieren. Das eklatanteste Beispiel für das Versagen der

Reform der SPD

Datum: 5. Mai 2015, 19-21.30 Uhr

Ort: taz Café Berlin, Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin <http://www.taz.de/!p4237/>;
kostenlose Anmeldung über max.reinhardt@arcor.de

Politik ist die blinde Zustimmung zu den Freihandelsabkommen TTIP, CETA und TiSA, die alle nichts anderes sind als eine Fortsetzung der katastrophalen Deregulierungspolitik in neuen Formen und auf weiteren Feldern. Solange Rot und Grün nicht begreifen, dass es im Sinne von Keynes 1930 über die Möglichkeiten für die Kinder und Kindeskindern um die Geburt einer neuen Epoche geht, in der soziale und ökologische Gerechtigkeit zusammengehören, wird es beim Niedergang des Politischen bleiben.“

Max Reinhardt und Stefan Stache gehen in ihrem Vortrag auf der Grundlage ihres Artikels „Solidarität als Lernprozess. Voraussetzungen und Möglichkeiten einer solidarischen Gesellschaft“ auf die Rahmenbedingungen einer solidarischen Gesellschaft in Freiheit ein. Die SPD war jahrzehntelang die Repräsentantin dieser Gesellschaft, hat aber ihre Rolle vernachlässigt. Auch deshalb sind viele moderne und traditionelle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus der Facharbeiterschaft bis in die Sozialen Dienste von der SPD enttäuscht. Reinhardt und Stache zeigen Ansätze auf, wie die SPD ihre Repräsentationsfähigkeit zurückgewinnen könnte.

Programm

19:00 Uhr: Begrüßung und Moderation: **Hilde Mattheis**, MdB (Vorsitzende DL 21)

19:15 Uhr: Vortrag „Solidarität als Lernprozess. Voraussetzungen und Möglichkeiten einer solidarischen Gesellschaft“

Dr. Max Reinhardt promovierte an der Universität Hannover über Flügel und RepräsentantInnen der SPD nach 1945 und publiziert zur Sozialdemokratie und ihre Repräsentationsfähigkeit.

Stefan Stache ist politischer Publizist und Politikberater in linkssozialdemokratischen Zusammenhängen.

20:00 Uhr: Vortrag Michael Müller (SPD) war Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesumweltministerium und ist Bundesvorsitzender der NaturFreunde Deutschland.

20:30 Uhr: Podiumsdiskussion

Zur besseren Planung bitten wir um eine **Anmeldung** an: max.reinhardt@arcor.de

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist *kostenlos*.

Veranstalter: Max Reinhardt und Stefan Stache
